

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **91/92 (1928)**

Heft 5

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vereinsnachrichten.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein. PROTOKOLL

der Delegierten-Versammlung

Samstag, den 17. Dezember 1927, punkt 15 Uhr,
in der Aula der E. T. H. (II. Stock), Zürich.

(Schluss von Seite 54.)

4. *Revision der „Bedingungen und Messvorschriften für armierte Betonarbeiten Nr. 120“.* Der Vorsitzende gibt bekannt, dass von Seiten der Sektionen Bern und St. Gallen schriftliche Bemerkungen bezüglich des vorliegenden Entwurfes eingegangen sind. Die Normen wurden auf Grund langwieriger Verhandlungen zwischen der Kommission für Normalien und der Fachgruppe für Beton- und Eisenbetoningenieure einerseits und dem Schweiz. Baumeister-Verband anderseits aufgestellt.

Ing. E. Meyer erklärt, dass der Vorstand der Sektion Bern verschiedene Aenderungen in Vorschlag zu bringen hat; trotzdem möchte die Sektion der Genehmigung der Norm nichts in den Weg legen, da die Schaffung neuer Vorschriften dringend notwendig ist. Der Sprechende berichtet sodann über die von der Sektion Bern gemachten Vorschläge, die dem Sekretariat zu Händen der Kommission für Normalien inzwischen schriftlich eingereicht wurden.

Arch. A. Hässig, als Vertreter der Normalien-Kommission beantragt, die von der Sektion Bern in Vorschlag gebrachten Aenderungen anzunehmen, da sie nur redaktioneller Art sind.

Dr. M. Ritter, als Vertreter der Fachgruppe für Beton- und Eisenbetoningenieure kann sich ebenfalls mit den vorgebrachten Anregungen der Sektion Bern einverstanden erklären.

Arch. A. Leuzinger verliest die von der Sektion St. Gallen aufgestellten Aenderungsvorschläge, die zum Teil wesentlich von dem gegenwärtigen Entwurfe abweichen.

Arch. Hässig stellt fest, dass diese von St. Gallen vorgeschlagenen Abänderungen neue, schwierige Verhandlungen mit dem Schweiz. Baumeister-Verband zur Folge hätten. Die Normalien-Kommission hat in verschiedenen Sitzungen alle diese Punkte reichlich besprochen. Der Sprechende weist darauf hin, dass eine Norm immer einen Kompromiss darstellt und nie allen gerecht werden kann; er beantragt Ablehnung der St. Galler Vorschläge. Von Arch. Pflughard ist ein Schreiben eingegangen, in dem er beantragt, die Norm im Entwurf an die Normalien-Kommission zurückzuweisen und darin einige Vorschriften über Material und Ausführung aufzunehmen. Die Beton-Fachgruppe hat sich energisch dagegen gewehrt, dass eigentliche Ausführungs-Bestimmungen den Normen beigefügt werden. Der Sprechende beantragt deshalb Genehmigung der Normen in der vorliegenden Form, unter Berücksichtigung der Vorschläge der Sektion Bern, soweit diese nur redaktioneller Art sind.

Dr. Ritter bemerkt, dass die bei der Aufstellung der Normen mitwirkenden Mitglieder der Beton-Fachgruppe zur Hauptsache Vertreter von Ingenieurbureaux waren. Die Anträge der Sektion St. Gallen dürften voraussichtlich von der Beton-Fachgruppe einstimmig abgelehnt werden. Auf den Vorschlag Pflughard könnte man eventuell bei einem Neudruck der Normen zurückkommen.

Ing. L. Schwegler schlägt vor, in Art. 3 den zweiten Satz voranzustellen. Bezüglich der Messvorschriften ist er der Meinung, dass diese sich zu weit in Details verlieren. Er weist darauf hin, dass der Bauführer noch andere Vorschriften anwenden muss und dass man diese so einfach als möglich halten sollte, damit sie im Gedächtnis behalten werden können.

Der Vorsitzende beantragt Abstimmung.

Die Norm wird mit allen gegen 7 Stimmen mit den von der Sektion Bern vorgeschlagenen, redaktionellen Aenderungen angenommen.

5. *Vertrag mit Orell Füssli betr. „Bürgerhaus in der Schweiz“ und Bericht des Präsidenten der Bürgerhaus-Kommission über den Stand des Unternehmens.*

Arch. P. Vischer referiert über den neuen Vertrag mit Orell Füssli. Ein solcher wurde nötig, weil genannte Firma behauptete, dass sie an der Bürgerhaus-Unternehmung grosse Verluste erlitten hätte und sich gezwungen sehe, den Vorzugspreis für die Bürgerhausbände um 100% zu erhöhen. Das C-C hat sich mit der Angelegenheit eingehend befasst. Es wurden von verschiedenen Firmen Offerten eingeholt, die aber alle eine grössere finanzielle Belastung des Vereins vorsahen, sodass das C-C vorzog, den bestehenden Vertrag mit Orell Füssli zu revidieren. Nach dem neuen Vertrag ist der S. I. A. berechtigt, in Zukunft 500 Bände (gegenüber 3 bis 400 Bänden wie bisher) zu einem Vorzugspreis von 9 Fr. pro Normalband von der Verlagsanstalt zu beziehen. Die Preiserhöhung beträgt demnach rd. 20%. Diese 500 Bände sind der Verlagsanstalt bei Bezug innert drei Monaten zu bezahlen. Ausser den genannten Bänden zum Vorzugspreis ist der S. I. A. berechtigt, weitere Exem-

plare in beliebiger Anzahl zu 65% des Ladenpreises anzukaufen. Die Uebernahme der 500 Bände bedeutet für den Verein eine jährliche Kapitalinvestition von etwa 9000 Fr., wenn wir die Herausgabe von zwei Normalbänden pro Jahr annehmen. Diese Ausgabe dürfte aber durch den Verkauf an die Mitglieder innert kurzer Frist wieder gedeckt werden können. Die Auflage wird in Zukunft 2000 Exemplare betragen, gegenüber 1500 nach dem bisherigen Verträge. Dagegen wird der Ladenpreis für den Normalband von 30.— Fr. auf 25.— Fr. herabgesetzt werden, sodass voraussichtlich mit einem grösseren Absatz zu rechnen ist.

Die Verhandlungen mit der Verlagsanstalt wurden durch das C-C geführt und der Vertrag vorbehaltlich der Genehmigung der D-V von beiden Seiten unterzeichnet. Der Sprechende beantragt im Namen des C-C Genehmigung.

Arch. A. Ramseyer weist auf die Bestimmung von Art. 13 hin, nach der der S. I. A. nicht berechtigt ist, weitere Bände in einem andern Verlag erscheinen zu lassen.

Der Vorsitzende macht Arch. Ramseyer darauf aufmerksam, dass die Publikation der Bürgerhausbände nunmehr ihrem Ende entgegengehe, sodass die Bestimmung ohne Bedenken in den Vertrag aufgenommen werden konnte.

Der Vertrag mit Orell Füssli wird sodann von der Versammlung stillschweigend genehmigt.

6. *Erhöhung des Vorstandes der Fachgruppe für Beton- und Eisenbeton-Ingenieure von 5 auf 7 Mitglieder.*

Der Vorsitzende gibt den Antrag der Fachgruppe für Beton- und Eisenbetoningenieure betreffend Statutenänderung zur Kenntnis Art. 4 soll heissen: „Die Leitung der Geschäfte erfolgt durch einen Ausschuss von mindestens 5 Mitgliedern“, gegenüber der bisherigen Fassung, die nur 5 Mitglieder vorsah. Die Statutenänderung wird ohne Diskussion gutgeheissen.

7. *Antrag der Sektion Genf betreffend Wettbewerb für das Völkerbundsgebäude.*

Arch. Fatio referiert über den gegenwärtigen Stand des bezw. Wettbewerbes. Der Entscheid der Jury war für die ganze Schweiz und natürlich auch für unsere Kollegen in Genf eine unangenehme Ueberraschung. Es ist nicht zulässig, dass eine Jury ihre Pflichten gegenüber den Konkurrierenden derart missachtet; den letztgenannten bedeutete das Wettbewerbsprogramm einen für beide Teile geltenden Vertrag. Der Sprechende sieht eine der Hauptursachen in diesem Konflikt darin, dass die Jury durch das Programm allzu sehr gebunden war. Die Jury, die die Verantwortung der Klausierung nicht übernehmen wollte, hat den Endentscheid kompliziert; schliesslich musste dieser Nicht-Fachleuten überlassen werden, denen sich die selben Schwierigkeiten entgegenstellten.

Die ganze Angelegenheit befindet sich in einer Situation, die jede neue Intervention von Seiten unseres Vereins im gegenwärtigen Moment als unzweckmässig erscheinen lässt.

Die Versammlung nimmt von dieser Erklärung stillschweigend Kenntnis.

8. *Antrag der Sektion Bern betreffend Teil-Revision der Statuten der Sektion Bern.*

Der Vorsitzende erklärt, dass die vorgeschlagenen Aenderungen der Sektion Bern nicht im Widerspruch mit den Vereins-Statuten des S. I. A. stehen und beantragt Genehmigung. Die Statutenänderung wird ohne Diskussion genehmigt.

9. *Unfrage und Verschiedenes.*

a) Präs. C. Andreae gibt bekannt, dass die Sektionen Waadt und Genf eine Stellungnahme des S. I. A. zur Frage der *Regulierung des Genfersees* wünschen. Das C-C ist der Ansicht, dass eine solche Stellungnahme heute noch verfrüht wäre. Es hat beschlossen, die Frage durch eine Spezialkommission prüfen zu lassen und diese erst nach Abklärung der Angelegenheit durch die Fachkommission im Verein zu behandeln. Die Versammlung ist mit dem Vorgehen des C-C einverstanden.

b) Der Vorsitzende berichtet, dass der Schweiz. Verband für Materialprüfungen der Technik, dessen Mitglied der S. I. A. ist, mit einer Einladung zum *Beitritt in den „Neuen internationalen Verband für Materialprüfungen“* an uns herangetreten ist. Der S. I. A. war vor dem Kriege bereits Mitglied dieses internationalen Verbandes. Der Zweck des neuen Verbandes ist, die internationale Zusammenarbeit in der stoffkundlichen Forschung zu sichern, sowie den Austausch von Ideen, Versuchsergebnissen und Kenntnissen auf dem Gebiete der Materialprüfungen zu schaffen. Der Jahresbeitrag beträgt \$ 2.—. Der Beitritt des S. I. A. zum neuen internationalen Verband für Materialprüfungen wird auf Antrag des Vorsitzenden beschlossen.

c) Der Vorsitzende erstattet Bericht über die Bestrebungen des Vereins *„Autostrasse Basel-italienische Grenze“*. Da die Aufgaben dieses Vereins zum Teil die technischen Kreise interessieren dürften, stellt der Sprechende den Antrag, das C-C zu er-

mächtigen, diesem Vereine beizutreten. Die Versammlung ist stillschweigend mit dem Antrag einverstanden.

d) Arch. Th. Nager fragt an, ob das C-C bereit wäre, über den Wettbewerb für das „Chantier-Areal“ in Solothurn, der s. Zt. viel Staub aufgeworfen hat, Auskunft zu geben.

Arch. P. Vischer erklärt, dass das C-C sich eingehend mit dem Fall beschäftigte. Es ist der Ansicht, dass es zweckmässig wäre, wenn unsere Wettbewerbsgrundsätze einmal gründlich in einer D-V besprochen würden. Bei dieser Gelegenheit könnte auch der Wettbewerb „Chantier-Areal“ Solothurn in die Besprechung einbezogen werden, zusammen mit andern Fällen, die dem C-C in letzter Zeit bekannt wurden.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass die bei Wettbewerben vorkommenden Fehler meistens auf der Seite unserer Mitglieder liegen. Sie als Preisrichter haben die Pflicht, unsern Wettbewerbsgrundsätzen Achtung zu verschaffen. Der Sprechende bittet die Sektionen, immer wieder darauf zu dringen, dass unsere Wettbewerbsgrundsätze hoch gehalten werden.

*

Präs. C. Andreae dankt zum Schlusse den scheidenden Mitgliedern des C-C, Prof. Dubs und Ing. Büchi, für ihre vorzügliche Mitarbeit, und kommt dann auf seine Tätigkeit als Präsident zu sprechen. Er erklärt, dass er sich stets bemüht habe, die Richtlinien des Vereins zu befolgen. Technische und wirtschaftliche Fragen, die das Land betreffen, suchte er möglichst objektiv zu beurteilen; er war immer bestrebt, Ost und West zu verbinden und die sozialen Gegensätze so viel als möglich zu überbrücken. Der Sprechende weist darauf hin, dass der S. I. A. ein Verband von Akademikern darstellt, doch soll auch andern Tüchtigen der Weg nicht versperrt sein. Er bedauert, dass die E. T. H., die mit Ausnahme der Jahre 1917/20 seit Bestehen des Vereins im C-C einen Vertreter hatte, nunmehr auf einen solchen verzichten muss. Er betont die Wichtigkeit eines Kontaktes der Bildungsanstalt mit den Bedürfnissen des Lebens im Hinblick auf die Ausbildung der studierenden Jugend. Er hofft, dass der zukünftige Präsident ein Mann aus dem ersten Gliede sein werde, dem überall Tür und Tor offen stehen. Er denkt dabei an unsere grossen Industrieführer, verhehlt sich aber nicht die Schwierigkeiten, einen solchen Mann für unsere Vereinsleitung gewinnen zu können, solange die Frage der Schaffung eines vollamtlichen, geschäftsführenden Sekretariates nicht gelöst ist.

Mit den Glückwünschen für ein weiteres Wachsen und Gedeihen des S. I. A. zum Wohle unseres Landes, schliesst der Präsident um 18 Uhr die Sitzung.

Zürich, 24. Dezember 1927.

Der Sekretär: M. Zschokke.

Technischer Verein Winterthur, Sektion des S. I. A.

Protokoll der 53. Generalversammlung vom 17. Dez. 1927 im Bahnhofsaal.

Vorsitz: Prof. A. Imhof, Präsident; anwesend 44 Mitglieder.

Wie gewohnt wurde auch dieses Jahr die Generalversammlung durch ein Nachessen eingeleitet, nach dem der Präsident die Versammlung um 20.20 Uhr eröffnete.

1. Das Protokoll der 52. Generalversammlung vom 18. Dez. 1926 wird verlesen und genehmigt.

2. Der vom Präsidenten verlesene Jahresbericht wird genehmigt. Es wurden im verflorenen Jahr 10 Vorträge und zwei Exkursionen veranstaltet, die ausnahmslos Interesse gefunden haben. Die Mitgliederzahl des „T. V. W.“ beträgt z. Z. 222, davon sind 9 Ehrenmitglieder, 17 Veteranen und 58 S. I. A.-Mitglieder.

3. Rechnungsabnahme. Der Quästor berichtet über den Rechnungsabschluss. Die Rechnungsführung wird unter bester Verdankung von der Versammlung gutgeheissen.

4. Wahl des Vorstandes und des Präsidenten. Ing. Bocion nimmt die Wahl vor, verdankt dem Vorstand die geleistete Arbeit und schlägt die bisherigen Mitglieder und den bisherigen Präsidenten zur Wiederwahl vor, was von der Versammlung einstimmig zum Beschluss erhoben wird. Es sind somit gewählt: Prof. Imhof, Präsident; Ing. F. M. Oswald, Prof. R. Rittmeyer, Prof. P. Schmid, Ing. C. Höning, Ing. C. Tütsch, Ob.-Ing. E. Wirth und Dr. Ing. H. Brown.

5. Wahl der Rechnungsrevisoren. Ing. Schläfli tritt zurück, es werden gewählt: Baumeister H. Wachter (bisher), Arch. H. Ninck (bisher Ersatzmann) und als Ersatzmann Dir. W. Walter (neu).

6. Wahl der Delegierten in den S. I. A. Prof. P. Ostertag tritt zurück. Es werden gewählt: Prof. A. Imhof (bisher), Dr. Ing. H. Brown (neu), und als Ersatzmann bleibt Prof. R. Rittmeyer auf seinen ausdrücklichen Wunsch hin.

7. Festsetzung des Jahresbeitrages. Auf Antrag des Quästors, unterstützt vom Aktuar und von Dir. Halter, wird mehrheitlich beschlossen, den Jahresbeitrag von 8 Fr. auf 9 Fr. zu erhöhen.

8) Beiträge und Zuwendungen. Der Bürgerhauskommission des S. I. A. werden 100 Fr. bewilligt.

9) Jubilare und Ehrenmitglieder: keine.

10) S. I. A. - Angelegenheiten: Dr. H. Brown berichtet kurz über die am Nachmittag abgehaltene Delegiertenkonferenz des S. I. A. in Zürich. Mit grossem Bedauern hat die Versammlung davon Kenntnis genommen, dass bei der daselbst vorgenommenen Wahl von drei neuen Mitgliedern in das Zentralkomitee des S. I. A. wiederum kein Vertreter von Winterthur berücksichtigt worden ist und hofft, dass bei nächster Gelegenheit dem berechtigten Anspruch der Sektion Winterthur Gehör geschenkt werde.

Nach Erledigung der offiziellen Traktanden folgte ein Lichtbildervortrag: „Ueber die Sommerexkursion des Technischen Vereins Winterthur“ von Dr. Ing. H. Brown, wobei der Referent in kurzen Zügen über die zweitägige Exkursion berichtete, die den Zweck hatte, die im Bau befindlichen Grimsekraftwerke zu besichtigen. Es folgte dann ein „Radio“-Vortrag von Ing. C. Höning über „Grossmutter's Geburtstag im Hause Corbusier“, in dem der Vortragende den Zuhörern, in völlig verdunkeltem Raum, in poetischer Weise die Vorstellung einer modernen „Wohnung“ zu suggerieren vermochte. Köstlich waren dann die von Prof. Stieger präparierten chemischen Scherzexperimente, zu denen Ing. Müller in waschächtem SBB-Ueberkleid zum Ergötzen Aller recht launig und überzeugend mimte. Zum Schluss unterhielt uns Dr. Ziegler in seiner trockenen und humoristischen Art über „Maschinelle Menschwerdung“, wobei sein originell gebauter, und von Famulus Tüsch geschickt bedienter Apparat besonderes Erstaunen und eifrige Diskussion auslöste.

Der Aktuar: Dr. H. B.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

Dienstag, den 7. Februar 1928, 20.00 Uhr, auf der Schmiedstube.
gemeinsam mit der Sektion Zürich des Automobil-Club der Schweiz,
Lichtbilder-Vortrag von Dr. Ing. Georg Müller, Berlin,
„Gross-Garagen“.

Zutritt nur mit Einladungskarte. Türkontrolle.



ZÜRICH, Tiefenhöfe 11 — Telephon: Soltau 5426 — Telegr.: INGENIEUR ZÜRICH
Für Arbeitgeber kostenlos. Für Stellensuchende Einschreibgebühr 2 Fr. für 3 Monate.
Bewerber wollen Anmeldebogen verlangen. Auskunft über offene Stellen und
Weiterleitung von Offerten erfolgt nur gegenüber Eingeschriebenen.

- 16 Eisenbahn-Ingenieur m. mehrjähr. Praxis. Sofort. Ing.-Bur. Zürich.
- 63 Elektro-Techniker, für Konstruktionsbureau. Sofort. Ostschweiz.
- 65 Giesserei-Techniker, energ. Kraft mit Kenntnissen eines modernen Form-Maschinenbetriebes (50 bis 100 Mann). Ostschweiz.
- 67 Jüngerer dipl. Elektro-Ingenieur mit Erfahrung im Installationswesen und Befähigung für liter. Arbeiten. Deutsch, Franz., etwas Englisch. Baldmöglichst. Ostschweiz.
- 69 Betriebs-Ingenieur mit mehrjähriger Praxis auf dem Gebiete rationeller Betriebsleitung in Eisenbau-Werkstätte. Zürich.
- 70 Tücht. Bauführer für kath. Kirche. Kt. Appenzell.
- 72 Jüngerer Bau-Techniker für Baupläne. Sofort. Zentralschweiz.
- 73 Ingenieur, vertraut mit Stark- und Schwachstromkabelherstellung und mit organisat. Befähigung, als Betriebsleiter. D. u. Fr. Belgien.
- 74 Bauführer für Bureau und Bauleitung. Sofort. Zürich.
- 75 Maschinen-Techniker für allem. Maschinenbau. Graubünden.
- 76 Bautechniker für Bureau und Bauführung. Sofort. Zürich.
- 77 Ingenieur als Vertreter für die Schweiz von deutscher Wellrohr-Kompensatoren-Fabrik.
- 79 Werkführer in Zellulose- u. Papierfabrik. Sofort. Zentralschweiz.
- 80 Bautechniker mit kaufmänn. Kenntnissen. Sofort. Zürich.
- 81 Hütten-Ingenieur mit langjähr. Erfahrung in Verhüttung und Aufarbeitung von Metallrückständen und Metallabfällen, zur Herstellung techn. hochwertiger Legierungen. Kt. Basel.
- 82 Jüngerer tüchtiger Bauführer. Sofort. Arch.-Bureau Zürich.
- 83 Ingenieure, gut eingeführt bei den Waggonfabriken, Eisenbahn- und Tramgesellschaften, je einen als Vertreter für Italien, Oesterreich, Frankreich, Ungarn, Norwegen und Tschechoslovakei, für Schweiz. Erfindung auf eisenhahnentechnischem Gebiete.
- 84 Architekt od. Bautechniker, versiert im Entwerfen. Sof. Kt. Aargau.
- 85 Jüngerer Elektro-Techniker, zuverl. Installateur. Kt. Basel.
- 86 Erfahrener Bau-Ingenieur oder Tiefbautechniker für Aufnahme von Profilen, Massen- u. Kostenberechnungen. Sofort. Graubünden.
- 87 Jüngerer Maschinen-Techniker der bereits im Konstruktionsbureau für elektr. Maschinen tätig war. Baldmöglichst. Ostschweiz.
- 88 Bauführer-Bauzeichner. Sofort. Arch. a. Zürichsee.
- 89 Jüngerer Maschinen-Techniker, sehr gewandt im Zeichnen, auf techn. Bureau für Vorrichtungsbau. Ostschweiz.
- 90 Bauführer erfahren in Fabrikbauten (Silobauten). Arch. Zürich.
- 92 Jüngerer Bautechniker f. Bureau und Bauplatz. Arch. Kt. Luzern.